

**„Veedel für Menschen“  
hier: Handlungskonzept für den Stadtbezirk Ehrenfeld**

**1. Demografischer Wandel**

Die aktuellen Prognosen zum demografischen Wandel zeigen für Köln ein kontinuierliches Wachstum der Bevölkerungsgruppe der 60jährigen und älter bis 2035 auf.

**Stadtweite Entwicklung**

Bezogen auf das gesamte Stadtgebiet wird ein Anstieg der Alterskohorte der 60jährigen und älter wie folgt prognostiziert:

Alter	31.12.2009		2035	
	Zahl	% von Gesamt- Bevölkerung	Zahl	% von Gesamt- Bevölkerung
60 - 79	189.780		197.768	
80 und älter	44.178		59.474	
<b>Gesamt 60 +</b>	<b>233.958</b>	<b>22,9</b>	<b>257.242</b>	<b>24,9</b>

Nach diesen Prognosen wird im Jahr 2035 jeder vierte Kölner Einwohner (24,9 %) 60 Jahre und älter sein.

Von Bedeutung ist die Vorhersage zum Anstieg der Personengruppe der 80jährigen und älter um 34,62 % bis zum Jahr 2035.

**Entwicklung im Stadtbezirk Ehrenfeld**

Für den Stadtbezirk Ehrenfeld weist die Prognose zu den 60jährigen und älter bis 2035 die Entwicklung wie folgt aus:

Alter	31.12.2009		2035	
	Zahl	% von Gesamt- Bevölkerung im Stadtbezirk	Zahl	% von Gesamt- Bevölkerung im Stadtbezirk
60 - 79	17.078		18.040	
80 und älter	3.621		5.255	
<b>Gesamt 60 +</b>	<b>20.699</b>	<b>20,0</b>	<b>23.295</b>	<b>22,0</b>

Der Anstieg der Personengruppe der 80jährigen und älter im Stadtbezirk Ehrenfeld soll bis 2035 mit 45,13 % deutlich stärker ausfallen als mit der Steigerung im gesamten Stadtgebiet von 34,62 %.

## 2. Handlungskonzept zum demografischen Wandel

Das im Auftrag des Rates der Stadt Köln erstellte und 2009 verabschiedete

### „Handlungskonzept zum demografischen Wandel“

gibt in der Zusammenfassung von Kapitel 3.4 Empfehlungen für das zukünftige Handeln im dem Handlungsfeld „Menschen im Alter“ vor:

#### ➔ Ausbau der ambulanten Versorgungsangebote

Ambulante Dienstleistungen, die den Verbleib in der eigenen Wohnung ermöglichen, entsprechen in der Regel dem Wunsch der älteren Menschen und dem gesetzlichen Grundsatz ambulanter Hilfen vor Einzug in eine stationäre Einrichtung.

#### ➔ Vernetzung der Hilfsangebote

Je nach Lebensphase braucht der ältere Mensch Hilfen unterschiedlicher Art: von Familien- und Nachbarschaftshilfen über ambulante Hilfen zu stationäre Hilfen. Hier sind der Informationsstand in der Bevölkerung und die Vernetzung der Angebote insbesondere für Pflegebedürftige und pflegende Angehörige wichtig.

#### ➔ Teilhabemöglichkeiten stärken

Altersbedingt, aber auch aus anderen Gründen können Teilhabe und Partizipation absinken. Der Ausbau der Möglichkeiten für ältere Menschen, am gesellschaftlichen Leben und an der politischen Entwicklung der Stadt teilzuhaben, ist deshalb ein wichtiges Handlungsfeld.

Dazu sind – unter Berücksichtigung der einzelnen Stadtteilstrukturen - Strategien zu entwickeln, um die Optimierung einer seniorengerechten und generationsübergreifenden Entwicklung zu erreichen, in der soziale Aktivitäten und Begegnungen, aber auch Unterstützungen und Hilfen ihren Platz finden.

## 3. Handlungskonzept für „Veedel für Menschen“ Ehrenfeld

### 3.1 Ausgangslage

In 2010 (vgl. Vorlage-Nr. 2401/2010) hat die Verwaltung ihre Erkenntnisse aus

- der Analyse der Angebote
  - einer nichtrepräsentativen Befragung der Senioren/Seniorinnen und Institutionen der Seniorenarbeit
- durch das Amt für Soziales und Senioren  
sowie  
durch Master-Studierenden der Fachhochschule Köln, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften

zusammengefasst, die sich 2011 wie folgt darstellen:

- Das Erfordernis eines Paradigmenwechsels in der Seniorenarbeit wurde bestätigt.
- Die Kooperation der Anbieter ist nicht hinreichend ausgestaltet und bedarf daher der Optimierung.
- Die Information über die Angebote für Senioren/Seniorinnen muss verbessert werden, auch im Hinblick auf die Einbeziehung der Menschen mit Migrationshintergrund.
- Die Vertrauensbildung älterer Menschen zu Schlüsselpersonen ist von entscheidender Bedeutung, wenn Angebote benötigt werden.
- Es besteht ein hoher Grad an Vereinsamung, insbesondere von allein lebenden Senioren/Seniorinnen.

### 3.2 Paradigmenwechsel

Ein Paradigmenwechsel von der bisher vorherrschenden Angebotsbetrachtung zum ressourcenorientierten Handlungsansatz ist notwendig. Dieser erfolgt mit dem Ziel mehr Senioren/Seniorinnen ein möglichst langes, selbstbestimmtes und selbständiges Leben im Alter zu ermöglichen und damit durch Vermeidung bzw. Herauszögerung der Aufnahme in eine Einrichtung der vollstationären Pflege einen Anstieg der Kosten für die Kommune zu vermeiden bzw. im positivsten Fall die Kosten der Heimpflege zu reduzieren. Mittel zur Erreichung dieses Ziels sind Förderung und Aktivierung der Senioren/Seniorinnen, um ihre Fähigkeiten zum Erhalt des selbständigen Lebens in der von ihnen gewohnten bzw. gewollten Umgebung zu erhalten bzw. auszubauen.

### 3.3 Zielgruppe

Zielgruppe des Handlungskonzeptes ist

- ⇒ der Personenkreis der Senioren/Seniorinnen (in der Regel über 60 Jahre) des Stadtbezirkes Ehrenfeld, d. h. Erweiterung des ursprünglichen Sozialraums für das Projekt „Veedel für Menschen“ auf den gesamten Stadtbezirk
- ⇒ unter besonderer Berücksichtigung der Hochaltrigen und
- ⇒ Migration, Behinderung, Homosexualität/Transgender.

### 3.4 Vorgehensweise

Das Handlungskonzept beinhaltet die Handlungsbereiche

#### ⇒ **Kooperation**

Kooperation im Sinne dieses Handlungskonzeptes bedeutet:

- ↳ Einbezug aller Leistungserbringer, der bürgerschaftlichen Organisationen, gewerblicher Anbieter, Selbsthilfegruppen etc.
- ↳ Schaffung verbindlicher Kooperationsstrukturen, z.B. zur Informationsweitergabe an die Veedels-Bewohner/innen

Ziel ist eine Angebotspalette im Veedel, die möglichst alle Nachfragen bzw. Bedarfe qualitativ abdeckt.

#### ⇒ **Partizipation**

Partizipation im Sinne dieses Handlungskonzeptes bedeutet:

Einerseits die Einwohner/innen über 60 Jahre im Veedel anzusprechen (z.B. durch Bürgerversammlungen und Befragungen) und andererseits die Seniorenvertretung Ehrenfeld wie auch Selbsthilfegruppen/Seniorengruppen aktiv einzubeziehen:

Nur die Einwohner/innen im Veedel wissen letztendlich, wie ihr Veedel für Menschen aussehen soll.

Ziel ist eine echte Partizipation der älteren Veedels-Bewohner/innen und ein vielfältiges Angebot zur Beteiligung.

⇒ **Information**

Information im Sinne dieses Handlungskonzepts bedeutet:

- ➔ veedelsspezifisches Material (Flyer u.ä.)
- ➔ vielfältige Zugangswege (Flyer, Aushänge, Internet, Medien, Multiplikatoren) zielgruppengerecht zu gestalten.

Dies muss gemeinsam mit den Zielgruppen und den Kooperationspartnern entwickelt werden.

Ziel ist eine breit gestreute und aufgenommene Information.

**4. „Öffnung des Wohnquartiers für das Alter - ÖFFNA“**

Aus den bisher gewonnenen Erkenntnissen, dass Senioren und Seniorinnen in hohem Maße von Vereinsamung betroffen sind, ergibt sich das Erfordernis der Entwicklung und Erprobung einer Infrastruktur zur Förderung zurückgezogener älterer Menschen im Stadtbezirk Ehrenfeld.

Zu diesem Thema führt die Fachhochschule Köln, Fakultät 01 – Institut für Angewandtes Management und Organisation in der Sozialen Arbeit (IMOS) - unter der Leitung von Prof. Dr. Schubert das öffentliche geförderte Forschungsprojekt „ÖFFNA“ durch. „ÖFFNA“ ist eines von mehreren Projekten der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung für Fachhochschulen eingerichteten Förderlinie "Soziale Innovationen für die Lebensqualität im Alter" (SILQUA-FH).

„ÖFFNA“ verfolgt das Ziel, eine Kommunikationsinfrastruktur zu entwickeln, in der z. B. mittels egozentrierter Netzwerke (Kontakte) der Vereinsamung entgegen gewirkt und die bedarfsadäquate Versorgung der Menschen sichergestellt werden soll.

Das Forschungsprojekt „ÖFFNA“ ist räumlich auf drei Stadtviertel im Bezirk Ehrenfeld bezogen und wird von der Stadt als Partner mitgestaltend begleitet.

Im Rahmen des Forschungsprojektes wurde zunächst eine Befragung von Senioren/Seniorinnen durchgeführt, um den erforderlichen Handlungsbedarf für zurückgezogen lebende Senioren/Seniorinnen zu ermitteln. Ein 1. Teilbericht wurde im November 2011 vorgelegt.

**5. Umsetzung des Handlungskonzepts „Veedel für Menschen“ in 2011**

- ⇒ Auftaktveranstaltung zur Thematik „Kooperationsstrukturen“ mit den Leistungsanbietern der Versorgungs- und Unterstützungsangeboten hat am 29.03.2011 im Bürgerzentrum Ehrenfeld (BÜZE) stattgefunden.

- ⇒ 2. Sitzung zur Thematik „Kooperationsstrukturen“  
mit den Leistungsanbietern der Versorgungs- und Unterstützungsangeboten  
hat am 12.07.2011  
im Kalk-Karree stattgefunden.

Für 2011/2012 ist vorgesehen:

- ⇒ Informationsveranstaltung  
für die Senioren/Seniorinnen  
im Bürgerzentrum Ehrenfeld (BÜZE).

In dieser Veranstaltung sollen die Senioren/Seniorinnen über „Veedel für Menschen“  
informiert werden. Es ist vorgesehen, die Informations-/Beratungsmöglichkeiten für  
ältere Menschen vorzustellen.

Ziel dieser Veranstaltung ist es, die älteren Menschen des Stadtbezirks Ehrenfeld in  
den Prozess aktiv einzubinden.

## **6. Ausblick**

Das Amt für Soziales und Senioren wird das Handlungskonzept „Veedel für Menschen“  
im Stadtbezirk Ehrenfeld fortsetzen.